

Jurybegründung

1. Preis Unterführung Markusallee = Verlängerung des Rhododendronweg in den Rhododendronpark

Der Entwurf des Čolić Kollektivs überzeugte die Jury aufgrund seiner prägnanten visuellen Überarbeitung der räumlichen Situation unter der Brücke. Durch die Fassung der gesamten Schräge und Wandfläche im schwarz-weißen Zebromuster entsteht ein Ort, der vollkommen durch das Motiv bestimmt wird. Bei PassantInnen werden Assoziationen erzeugt, hinter denen der Beton der Brücke sowie die undefinierte räumliche Situation zwischen Lärmschutzwand und Treppe verschwindet: der „Zebrotunnel“ entsteht und schafft aus einem Zwischen- und Übergangsraum einen besonderen Ort. Das kurvige Zebromuster dynamisiert die Wandflächen und die aufstrebende Brücke. Dieser konsequente, auf ein einprägsames Bildmotiv fokussierte Entwurf wird nach Auffassung der Jury den Übergang zwischen Neuer Vahr und Rhododendronpark unter der Markusallee auf Dauer verändern, angenehmer machen und dazu einladen, diesen Weg zu nutzen, um in das Naherholungsgebiet des Parks zu gehen.

Dem Preisgericht gehörten an: Rose Pfister (Senator für Kultur), Dr. Ingmar Lähnemann (Städtische Galerie Bremen), Dr. Dorothee Hansen (Kunsthalle Bremen), Nadja Quante (Künstlerhaus Bremen), Norbert Bauer (BBK), Susanne Bollenhagen (GEDOK Künstlerinnenverband), Dr. Karin Mathes (OA Schwachhausen/ Vahr)